

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 14 (1946)
Heft: 2

Artikel: O süßer Lenz [...]
Autor: Platen, August von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis

EINE MONATSSCHRIFT

Le Cercle

REVUE MENSUELLE

Februar / Février 1946

No. 2

XIV. Jahrgang / Année

AUGUST VON PLATEN:

O süßer Lenz, beflügle deine Schritte,
Komm früher diesmal, als du pflegst zu kommen!
Du bist ein Arzt, wenn unsre Brust beklommen,
Ein milder Arzt von immer sanfter Sitte!

O könnt ich schon in deiner Blumen Mitte,
Wann kaum der Tag am Horizont entklommen,
Bis er ins Abendrot zuletzt verschwommen,
Von Träumen leben, ohne Wunsch und Bitte!

Wann deine helle Sonne flammt im Blauen,
Würd ich, ins Gras gestreckt, nach oben blicken,
Und würde glauben, meinen Freund zu schauen!

Geblendet würde dann mein Auge nicken,
Ich würde schlummern bis die Sterne tauen,
Und mich im Schlaf an seinem Bild erquicken!

Aus den Sonetten an die Freunde.